samowar

Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle
für den Bezirk Horgen

Jahresbericht 2021

Inhalt

Vorwort des Präsidenten 3
Statistik 2021 4
Rückblick 2021 | Suchtprävention 5
Flimmerpause – das bildschirmfreie Experiment 6
Rückblick 2021 | Jugendberatung 8
Die Leiden der jungen Männer – Männlichkeit im Wandel, aber nur langsam 10
Rechnung 2021 | samowar 12
Rechnung 2021 | Jugendberatung 13
Rechnung 2021 | Suchtprävention 14
Bilanz | samowar 15
Rechnung und Bilanz 2021 | Verein für Jugendfragen 16
Revisionsbericht 17
Organigramm 18

Impressum

Gestaltung: raschle & partner GmbH
Bilder: Seite 5 und 6: Susanne Vock, Schulhaus Bergli,
restliche Bilder: Adobe Stock
Druck: Schnelldruck Thalwil GmbH

Unsere Trägerschaft

Die politischen und kirchlichen Gemeinden des Bezirks bilden im «Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen» die gemeinsame Trägerschaft der samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen.

Vorwort des Präsidenten

Märk Fankhauser
Präsident Verein
für Jugendfragen
im Bezirk Horgen

Geschätzte Leserinnen und Leser

Unsere Beratungsangebote und Dienstleistungen wurden einmal mehr stärker als in der Vergangenheit nachgefragt. Wen überrascht das? Erfreulich, dass wir sämtliche Anfragen entgegennehmen und Unterstützung bieten konnten. Durch die temporäre Anstellung einer Psychologin konnte unser gut eingespieltes Beratungsteam verstärkt und entlastet werden. Verzeichneten wir doch in der Jugendberatung eine Zunahme um 15 %. Die Neuanmeldungen erreichten mit einer Zunahme von 194 auf 224 Anfragen einen neuen Höchststand. In selben Mass nahmen auch die Beratungsstunden zu. In der Suchtprävention fanden viele Kontakte digital statt. Glücklicherweise konnte aber auch 163 Angebote vor Ort durchgeführt werden.

> Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen,
> aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.
> Pearl S. Buck

Am Ende jedes Jahres bleibt die schöne Aufgabe zu danken: Im Namen unserer Klientinnen und Klienten danke ich den Gemeinden und Kirchgemeinden für ihre solidarische Finanzierung unseres Auftrages. Ebenso gilt der Dank dem Kanton Zürich, der sich mit rund 30 % an unseren Aufwendungen für die Prävention beteiligt. Dem Vorstand und der Stellenleitung danke für die sehr gute Zusammenarbeit, den Behörden und Institutionen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich, auch im Namen des Vorstands, an unsere Mitarbeitenden richten. Sie bewältigen ihren Arbeitsalltag professionell und routiniert, zumal herausfordernde Situationen und Krisen immer wieder ausserordentliches Engagement erfordern.

Märk Fankhauser

Statistik 2021

Unsere Dienstleistungen

Jugendberatung

Niederschwellige ambulante Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene (12–25 Jahre) und deren Bezugspersonen. Sie ermöglicht jungen Menschen einen einfachen und direkten Zugang zu kostenloser Beratung im geschützten Rahmen (Schweigepflicht) für jegliche Art von Adoleszenzproblemen. Die Beratungen werden durch ausgebildete Psychologinnen und Psychologen angeboten.

Suchtprävention

Wir initiieren, koordinieren und führen präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen und Projekte auf individueller und struktureller Ebene durch. Zu den Angeboten gehören Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Sensibilisierung sowie Bildungsangebote, Beratungen und Begleitungen bei Projekten. Sie werden dem aktuellen Bedarf und den Bedürnissen der Leistungsempfänger sowie aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse laufend angepasst und weiterentwickelt.

Bezug von Jugendberatung und Suchtprävention 2021

Nutzung unserer Angebote durch die einzelnen Gemeinden

Der durchschnittliche Bezug unserer beiden Dienstleistungen durch die einzelnen Bezirksgemeinden stieg 2021 mit 2.23 Stunden pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner im Vergleich zum Vorjahr (1.84 Stunden) deutlich an.

Auffällig ist, dass der durchschnittliche Beratungsaufwand pro 100 Einwohner im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich zugenommen hat. Was wir auch in der durchgehend grossen Nachfrage nach Beratungen spürten. So wurden 2021 13 % mehr Jugendliche resp. Bezugspersonen als 2020 beraten. Diese Zunahme lässt sich auch im absoluten Stundenaufwand ablesen: von 1973 h (2020) auf 2284 h (2021), welche wir dank temporärer Verstärkung leisten konnten.

Erfreulicherweise konnten 2021 wieder diverse Anlässe und Bildungsveranstaltungen, die bereits 2020 angedacht waren, durchgeführt werden. Das zeigt auch der durchschnittliche Aufwand für Prävention, der im Vergleich zum Vorjahr um gut 55 % zugenommen hat.

Zu bemerken ist jedoch, dass von den gesamthaft für unsere Dienstleistungen erfassten Stunden rund die Hälfte (54 %) direkt den Gemeinden zugewiesen werden können, die übrigen 46 % sind Leistungen, welche für den ganzen Bezirk resp. für den Kanton erbracht werden. Die gemeindeübergreifenden Dienstleistungen und Aufwendungen für kantonsweite Angebote sind vor allem in der Prävention angesiedelt.

Rückblick 2021 Suchtprävention

Die Erfahrungen von 2020, als wir Pandemie bedingt neue Wege (v. a. digitale Medien) suchten und fanden, um unsere Suchtpräventionsangeboten zu den Zielgruppen zu bringen, wirkten sich 2021 positiv aus. Rund ein Drittel (84 von 252) der Kontakte fanden digital, meist per Zoom statt. Glücklicherweise konnten doch 163 Angebote vor Ort durchgeführt werden, dies v. a. in Schulen und bei diversen Zielgruppen in den Gemeinden. Total erreichten wir 3843 Personen mit unseren Präventionsangeboten. In der Statistik 2021 wurden 354 Stunden mehr ausgewiesen, d. h. 11 % mehr als 2020.

Art der Dienstleistungen

Die Aufteilung der Aufwändungen nach Dienstleistungen zeigt jedes Jahr ein ähnliches Bild: rund ⅓ der Stunden werden für die Aktualisierung und Entwicklung von Angeboten und auch für die Qualitätssicherung und -entwicklung aufgewendet. Einen weiteren Drittel investierte das Team in die Projektbegleitung oder -beratung. 20 % des gesamten Aufwandes flossen in die Bildung, welche insbesondere aus Einsätzen an Präventionstagen in Schulklassen sowie Elternabenden bestanden. An 21 online Elternbildungsanlässen zu 9 verschiedenen Themen erreichten wir 648 Eltern. Während der nationalen Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien verteilten wir 1500 Exemplare der speziell zusammengestellten Zeitung zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Dienstleistungen nach Auftraggebern

Auch 2021 zeigt sich bei den Volksschulen sowie Berufs- und Mittelschulen eine grosse Nachfrage für Präventionseinsätze, dies in Form von Klasseneinsätzen zu präventiven Themen und begleitenden Elternabenden.

2021 sticht aber der deutlich höhere Aufwand im Bereich der Gemeinden heraus. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang zwei Gemeinden, die das Projekt «lokal vernetzt älter werden» umsetzen, ein Präventionsprojekt für Personen 55+, welches wir begleiten und unterstützen.

In einer Bezirksgemeinde wurde das Quartiermobil aufgestellt, wo wir mit präventiven Aktivitäten präsent waren. In einer anderen unterstützten wir die Jugendarbeit bei Klasseneinsätzen zu «Cheers» – ein Präventionsangebot zum Thema Alkohol.

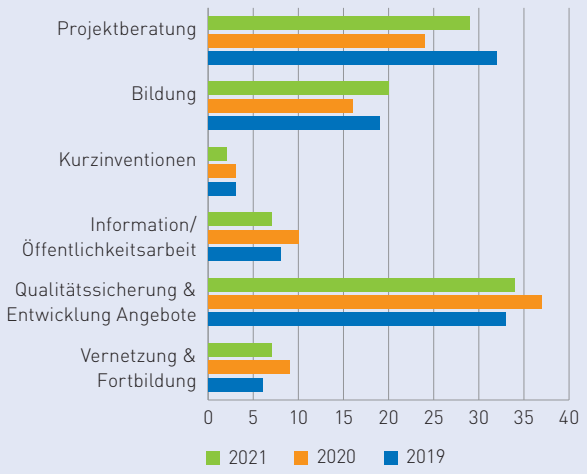
Personelles

Nach 7 Dienstjahren verliess Fabian Bächli das Suchtpräventionssteam. Er war für das Ressort Schule zuständig, für welches er sich mit grossem Engagement einsetzte und viel Aufbauarbeit leistete. Herzlichen Dank!

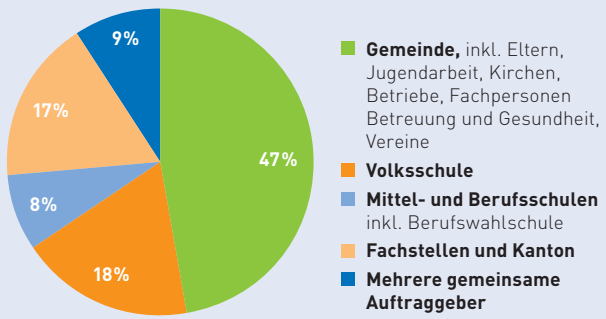
Livia Picozzi beendete Ende Mai ihr jähriges Praktikum und gleichzeitig das Bachelorstudium zu Gesundheitsförderung und Prävention. Sie trat Anfang August die Nachfolge von Fabian Bächli an.

Mitte Juni startete Leonie Sutter ihr Praktikum im Rahmen des Studiums «Gesundheitsförderung und Prävention» und unterstützt uns seither tatkräftig.

Art der Dienstleistungen in Prozenten



Dienstleistungen Suchtprävention nach Auftraggebern, 2021



Flimmerpause – das bildschirmfreie Experiment

Können Sie sich vorstellen, eine Woche lang in der Freizeit auf Bildschirmmedien zu verzichten? Dieses Experiment für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe wurde von Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern entwickelt und hat sich auch im Kanton Zürich seit Längerem etabliert. Während der Flimmerpause wird auf den Freizeitkonsum von Bildschirmmedien verzichtet und somit die Möglichkeit geschaffen, über das eigene Medienkonsumverhalten nachzudenken, sich darüber auszutauschen und die Freizeit anders zu gestalten. Ziel ist, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und alternative Freizeitideen zu finden.

Das Projekt

Die Durchführung des Projektes ist in drei Phasen eingeteilt. Zunächst gibt es eine **Vorbereitungsphase,** in welcher die Kinder und Jugendlichen über ihren eigenen Bildschirmmedienkonsum nachdenken, ein Flimmerprotokoll führen und sich über ihre Konsumgewohnheiten austauschen. Zur Vorbereitung auf die Flimmerpause wird in der Klasse ein Vertrag ausgehandelt, um eine verbindliche Abmachung zum Verzicht zu schaffen und es werden Ideen für alternative Freizeitaktivitäten gesammelt. **Während der Flimmerpause** – sei dies in der offiziellen Woche nach Pfingsten oder zu einem anderen Zeitpunkt – versucht die Klasse oder die ganze Schule, das Experiment erfolgreich zu meistern. Dazu werden Befindlichkeiten und Erkenntnisse in einem Tagebuch festgehalten und kreative Ideen ausgetauscht. Dabei kann der schulische Alltag wie gewohnt fortgeführt werden oder die Flimmerpause wird in eine Projektwoche eingebettet. Als **Nachbereitung** wird die Verzichtswoche mit allen Beteiligten ausgewertet und die Bemühungen gewürdigt. Zudem ist es für die Nachhaltigkeit des Projekts wichtig, die gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen im Schulalltag weiterhin zu integrieren und thematisieren.

> Ziel ist, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und alternative Freizeitideen zu finden.

Nina Kalman
Fachfrau Suchtprävention

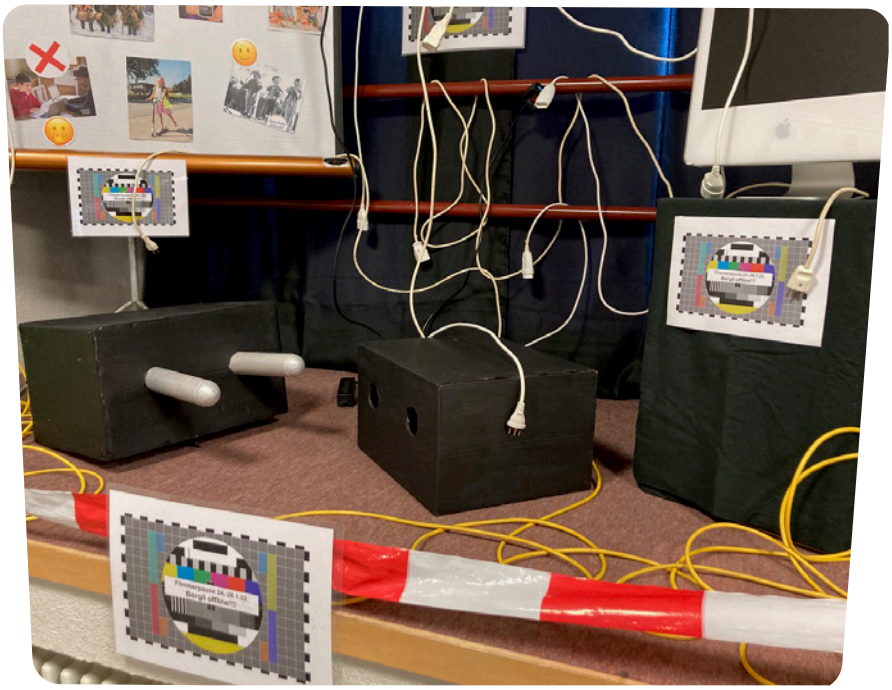
Einbezug der Familie

Mit einem vorangehenden Elternabend zu digitalen Medien können auch die Eltern für die Thematik sensibilisiert und gewonnen werden, denn die Unterstützung der Familie ist ein zentraler Faktor für eine erfolgreiche Flimmerpause. Im besten Fall nimmt die ganze Familie die Herausforderung des Experimentes an und verbringt die Familienzeit mit alternativen Aktivitäten wie Brettspielen, Kochen etc. Das gibt Gelegenheit, dem eigenen Medienverhalten auf die Spur zu kommen und Gewohnheiten oder Regeln in der Familie zu hinterfragen und diskutieren.

Praxiseinblick in die Schule Bergli, Horgen

Die gesamte Schule Bergli hat im Januar 2022 «den Stecker gezogen» und das Experiment gewagt. Ein gemeinsamer Start in die Verzichtswoche mit Dekoration und akustischer Untermalung sowie einem «Flimmerbändeli» und Kugelschreiber haben die Motivation erhöht, das Ziel zu erreichen und zusammenzuhalten. Wäh-

rend der Flimmerpause gab es im Schulhaus als Alternative eine «analoge Likewand», die rege genutzt wurde und die Thematik sichtbar machte. «In den meisten Klassen gab es, nach anfänglichem Aufschrei, eine positive Dynamik», meldet die Lehrerschaft zurück. Die Flimmerpause fand sowohl bei den Kindern als auch bei den Lehrpersonen Anklang und wurde auf jeder Stufe als gut umsetzbar erlebt. So eine Kindergartenlehrperson: «Sie haben viel von zu Hause erzählt, was sie da als Alternative machen oder, dass der Vater trotzdem Fernsehen schaut!» In der Regel haben viele Familien ihre Kinder bestmöglich unterstützt. Das Schulhaus Bergli möchte künftig die Flimmerpause fix ins Programm aufnehmen und regelmässig durchführen. Wir freuen uns sehr, dass die Flimmerpause im Bergli ein Erfolg war und hoffen, dass auch weitere Lehrpersonen/Schulen ins Experiment einsteigen.



Rolle von samowar

- Information zum Projekt
- Beratung bei der Planungs-und Vorbereitungsphase
- Unterrichtsmaterialien/Elternbriefe zur Verfügung stellen
- Durchführen von Elternabenden
- Unterstützung bei der Projektevaluation
- Individuelle Unterstützung

Ein Selbstversuch unserer Praktikantin

Flimmerpause, nicht nur für die Schule ein gutes Experiment, auch ich wagte einen 24stündigen Verzichtsversuch.

Das Smartphone einen Tag lang nicht zu benutzen, konnte ich mir kaum vorstellen. Auf TV und Laptop zu verzichten, erschien mir dagegen einfach.

Ich startete gut motiviert in den Tag. Geweckt wurde ich ausnahmsweise nicht von meinem Handy, sondern von einem Radiowecker. Ich erfuhr also nicht in den ersten 60 Sekunden nach dem Augenaufschlag, was ich während meiner acht Stunden Schlaf an Weltgeschehen verpasst hatte. Dies wirkte entspannend und stressfrei auf mich.

Danach wurde es schwieriger. Mein Handy ist meine Uhr. Das Smartphone auf dem Weg zum Bahnhof nicht aus meiner Tasche zu graben und einen Blick auf die Zeit zu erhaschen, fiel mir ausgesprochen schwer. Meinen Arbeitsweg im Zug verbrachte ich mit geschlossenen Augen, ein Versuch zu etwas mehr Achtsamkeit. Dies klappte auch ganz gut. Ich fühlte mich geerdet und nahm meine Umgebung bewusster wahr. Meine Wartezeit am Hauptbahnhof Zürich verbrachte ich mit Beobachten der in das Handy starrenden Menschen. Eine absurde Situation.

Instagram vermisste ich an diesem Tag kaum. Es stellte sich heraus, wie unwichtig es für mich ist, wo Leute sind und was sie tun, wenn sie nicht mit mir sind.

Dem Drang, WhatsApp und meine Mails zu checken, konnte ich nicht widerstehen. Am Mittag und abends vor dem zu Bett gehen knickte ich ein. Ich hatte Angst, eine wichtige Nachricht zu verpassen oder jemanden zu kränken, weil ich nicht geantwortet habe.

Einmal mehr wurde mir bewusst, welch ständiger Begleiter dieses kleine Teil in meiner Hand wurde und oftmals mehr Gewohnheit, als echtes Interesse ist.

Leonie Sutter
Studentin des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung und Prävention

> In den meisten Klassen gab es, nach anfänglichem Aufschrei, eine positive Dynamik.

Rückblick 2021 Jugendberatung

Das Wichtigste zu den Zahlen der Jugendberatung 2021 vorneweg: in allen Bereichen ist eine deutliche Zunahme (plus 13–15 %) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Anzahl Neuanmeldungen stieg von 194 auf 224, die insgesamt übers Jahr beratenen Klienten und Klientinnen von 230 auf 261. Auch die geleisteten Beratungsstunden haben von 1852 auf 2131 Stunden zugenommen.
Es wird langsam zur Gewohnheit, dass wir an dieser Stelle des Jahresberichts neue Spitzenwerte verkünden. Dass das Corona-Virus in den letzten beiden Jahren seinen Teil zu dieser Entwicklung beigetragen hat, liegt wohl auf der Hand und wurde im letzten Jahresbericht bereits thematisiert. So haben wir uns damals Gedanken gemacht, wie sich die Pandemie bedingten Massnahmen auf die Psyche der Jugendlichen auswirken.

Diesmal wollen wir den Blickwinkel um 180 Grad drehen und die Mitarbeitenden und deren Umgang mit der erhöhten Arbeitslast genauer betrachten. Tage, an welchen sich die Jugendlichen die Klinke gegenseitig in die Hand gaben, administrative Arbeiten und Projekte aufgeschoben wurden und nur virusbedingtes Lüften kurze Pausen versprach, waren 2021 eher die Regel als die Ausnahme. Wir predigen den Jugendlichen (zumindest einem Teil davon) jeweils Selbstfürsorge, Erholung und Reduktion von Stress. Aber wie gingen wir damit um, dass wir eigentlich bereits überlastet waren und gleichzeitig wöchentlich neu angemeldete Jugendliche und Eltern auf einen Termin warteten?
Ein ganz wesentlicher Schritt bestand darin, die Problematik überhaupt einmal anzuerkennen. Das Eingestehen von Schwäche ist niemals einfach, ermöglicht aber gleichzeitig das Ergreifen von Massnahmen zur Verbesserung der Situation. Dies geschah Anfang September durch die vorübergehende Aufstockung um 30 Stellenprozent. Die temporäre Anstellung von Vanessa Ribolla bedeutete fürs Team eine deutliche Entlastung.

> In allen Bereichen ist eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

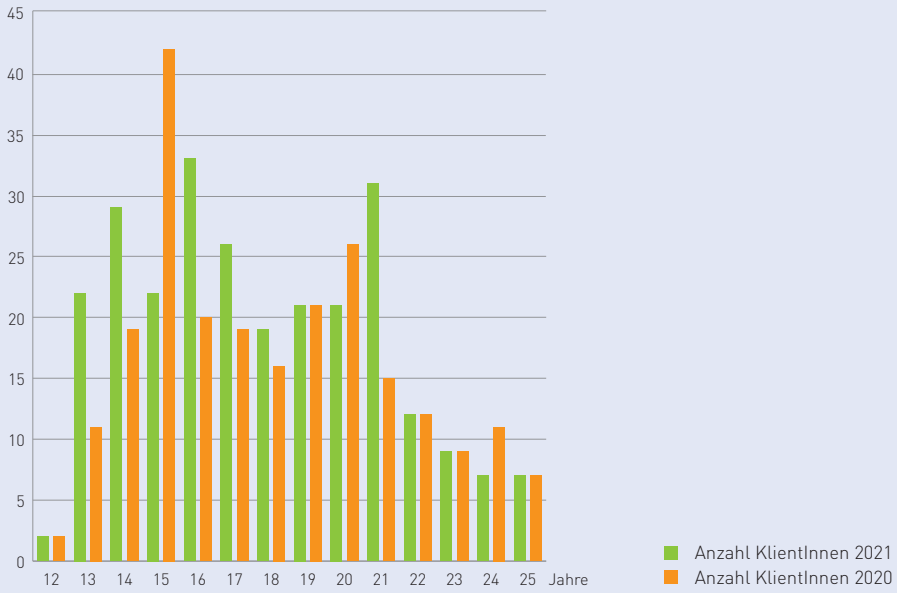
Auch die Anerkennung und Unterstützung von Teammitgliedern, Stellenleitung und Vorstand halfen in dieser herausfordernden Zeit sehr.
Daneben musste jeder Berater und jede Beraterin individuelle Wege für den Umgang mit der Mehrbelastung finden. Dabei ging es sicherlich auch darum zu merken und zu entscheiden, was man sich zumuten kann und was nicht. Den Klientinnen und Klienten ist letztlich auch nicht geholfen, wenn die Beraterin/der Berater am Ende selber mit Burnout ausfällt. Insofern waren in diesem Zusammenhang die eigene Abgrenzung genauso wichtig wie die persönlichen Möglichkeiten zum Ausgleich und zur Erholung.

Gleichzeitig sehen wir im Rückblick, dass es durchaus möglich ist, für eine gewisse Zeit über die Leistungsgrenze hinauszugehen. Ganz wichtig bleibt, in solchen Situationen zu merken, wann eine Veränderung bzw. Unterstützung unumgänglich wird. Das ist uns glücklicherweise gelungen.

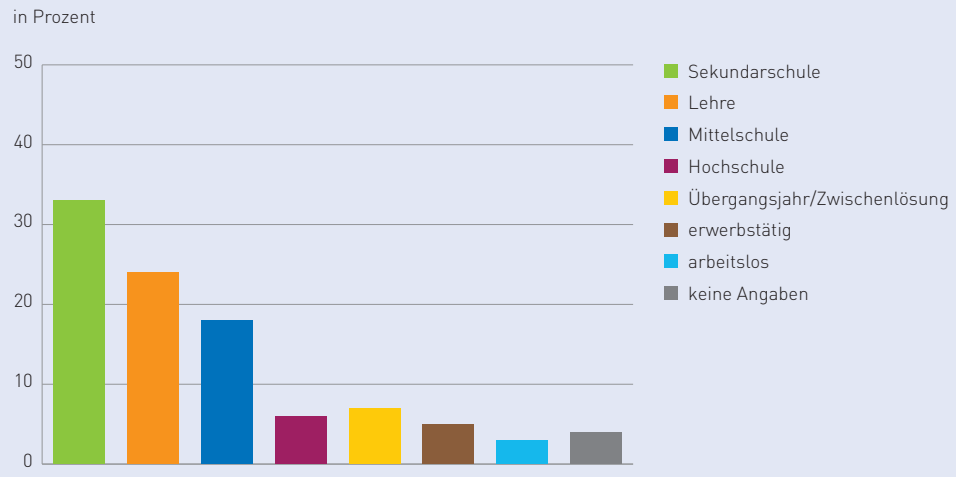
Grosser Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Assistenzpsychologinnen Katharina Hochberger (bis Mai 2021) und Lior Oved (seit Juni 2021), welche in einer schwierigen Zeit verbunden mit Mehrbelastungen in den Berufsalltag einsteigen mussten. Beide meisterten diese Aufgabe mit Bravour. Sie sind und waren wichtige und tragfähige Teammitglieder der Jugendberatung, die einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2021 gut zu meistern.

Und zum Abschluss des Jahres verabschiedeten wir auch noch unsere dienstälteste Jugendberaterin. Bettina Weilenmann verliess nach 18 Jahren die Jugendberatung, um sich ganz der Tätigkeit in ihrer eigenen Praxis zu widmen. Ein riesiges Dankeschön an sie! Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

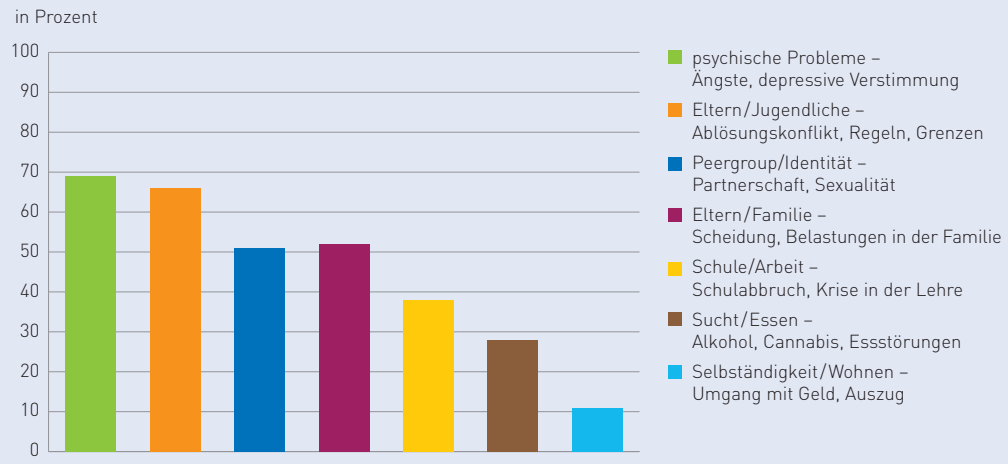
Alter der Klientinnen und Klienten



Ausbildungsstatus 2021



Beratungsthemen 2021



Prozentuale Verteilung der verschiedenen Beratungsthemen (meistens Mehrfachnennungen pro Klientin bzw. Klient).

Die Leiden der jungen Männer – Männlichkeit im Wandel, aber nur langsam

Als ich mit vielleicht 10 Jahren weinend vom Spielen nach Hause kam und mein Vater mir die Tür öffnete, verhielt er sich für mich damals unerklärlich und vor allem auch verstörend. Anstatt mich zu trösten und zu fragen, was denn passiert sei, geriet er selber aus der Fassung und fand keinen Weg, die Situation mit mir gemeinsam zu meistern. Heute denke ich, dass er schlicht keine Strategien besass, mit so einer Situation umzugehen. Er spürte wohl in diesem Zusammenhang ein Gefühl der Hilflosigkeit genauso wie Scham, dass sein Junge in der Öffentlichkeit weinte. Und wahrscheinlich, das will ich ihm zugute halten, war er auch emphatisch mit mir, was ihn zusätzlich aus der Fassung brachte. Als Kinderpsychologe dachte mein Vater wohl, dass es nicht ratsam sei, mir beizubringen, dass ich als Junge nicht weinen dürfe. Aber was er sonst hätte tun, fragen oder raten sollen, wusste er scheinbar auch nicht. Und so spürte ich nur seine hilflose Wut. Weitergeholfen hat mir das damals überhaupt nicht.

Es wurde viel diskutiert und geschrieben über Männlichkeit. Die Gleichstellungsdebatte, MeToo und Gendervarianz haben das Thema immer wieder neu bewirtschaftet. Zurecht wie ich finde. Die Frauen haben sich längst weiterentwickelt. Sie haben sich neue Felder und Rollen erschlossen. Sie dürfen neben den klassischen weiblichen Eigenschaften heute auch ehemals den Männern vorbehaltene Domänen besetzen. Dass in diesem Bereich immer noch viel Aufholbedarf besteht und die neuen Möglichkeiten auch wieder neue Herausforderungen mit sich bringen, ist unbestritten, aber an dieser Stelle kein Thema.

Und was ist mit den Männern? Sie haben in den letzten Jahrzehnten und vor allem Jahren gehört und gelesen, was sie nicht mehr sein sollen: Keine Patriarchen, keine Machos, keine Sexisten, keine Gewalttäter. Aber wie sie denn jetzt sein sollen, das wissen sie noch nicht oder eben nicht mehr, je nach Perspektive. Eigentlich ist es doch ganz einfach: Das Gute von früher bewahren. Zum Beispiel Mut, Stärke, Eigenständigkeit, Entschlossenheit, Selbstbewusstsein, Erfolg und handwerkliches Geschick. Und jetzt noch ein bisschen würzen mit ein paar neuen Tugenden wie Empathie, Aufmerksamkeit, Selbstreflexion, Fürsorge und Häuslichkeit. Klingt eigentlich ganz einfach, ist vielleicht aber doch schwieriger als im ersten Moment gedacht. Aber später mehr dazu.

Wie ist das mit den Männern und den Gefühlen? Wir alle wissen, das ist eine unerfüllte Liebe. Oder besser: eine verbotene. Dem Mann tut weder etwas weh (ausser vom Sport), noch läuft jemals etwas schief. Verlässt ihn die Freundin, ist er froh, dass er «die Alte los und endlich wieder frei ist». Die Prüfung nicht bestanden heisst «ich wollte eh nicht studieren» usw. Zu sagen «ich bin traurig, einsam, neidisch, verletzt oder wütend» ist ein No-Go. Das ist aus psychologischer Sicht nicht unbedingt ratsam. Eigene Gefühle wahrnehmen und validieren, um sie danach verarbeiten zu können, daran arbeiten wir Jugendberater und -beraterinnen mit unseren Klienten. Ein Prozess, der sich mit jungen Männern oftmals eher anforderungsreich gestaltet. Nicht nur, um Gefühle zu verarbeiten, muss man sie erst einmal wahrnehmen, sondern auch um gegebenenfalls ins Handeln zu kommen. Man stelle sich folgendes vor: Mann wünscht sich mehr Zärtlichkeit und sagt dies zu Frau: «Könntest Du mich bisschen in den Arm nehmen?» Komische Vorstellung, oder?

> Es wird viel diskutiert und geschrieben über Männlichkeit. MeToo und Gendervarianz haben das Thema immer wieder neu bewirtschaftet.

Und damit wieder zurück zur Frage nach dem neuen Mann: Wenn er seine Gefühle zulassen soll, um empathischer und kommunikativer, zugänglicher und fürsorglicher zu werden, dann könnte dies möglicherweise auch die klassischen männlichen Eigenschaften reformieren. Vielleicht ist er dann nicht mehr immer nur mutig, stark und erfolgreich, sondern ab und an mal schwach, verletzlich und bedürftig. Und ich denke hier folgt die Gretchenfrage: Wollen wir als Gesellschaft dies überhaupt? Und hier spreche ich bewusst und insbesondere auch die Frauen an.

Meine Antwort ist JA. Auch wir Männer sollten uns neue und dabei vielleicht auch ein paar klassisch weibliche Eigenschaften zu eigen machen. Wir sollten uns nicht mehr sprachlos zurückziehen und uns mit der Situation abfinden, wenn unsere Gefühle verletzt werden. Wir sollen sagen dürfen, dass man (oder Frau) uns bitte in den Arm nehmen soll. Genauso wenig wie wir uns für unsere Triebe schämen müssen, müssen wir uns für Gefühle und Wünsche schämen!

Und wie sehen und handhaben das die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von heute? Immer mal wieder gibt es Momente, in denen ich staune: Wenn mir beispielsweise ein junger Erwachsener erzählt, dass er es genossen habe, von einem Schwulen angemacht zu werden, obwohl er selber hetero ist; einfach das «Angehimmelt werden». Oder wenn ein 16-jähriger von sich aus das Thema toxische Männlichkeit diskutieren will. Oder wenn ein Jugendlicher am Ende der Sitzung mit präzisen Worten seine aktuelle Gefühlslage beschreiben kann. Oder wenn ein junger Erwachsener beschreibt, wie gut ihm körperliche Zuneigung tut. Oder wenn ein 14-jähriger mir erzählt, wie er sich von seinem Freund im Stich gelassen fühlt, ohne am Ende noch hinzuzufügen «ist nicht so schlimm»oder «der ist eh ein Opfer».

Das alles macht Hoffnung und entwirft eine noch unscharfe, aber doch immer klarer erkennbare Vision von Männlichkeit, mit welcher ich mich als Mann identifizieren kann. Schliesslich habe ich mich auch noch gefragt, wie ich denn heute an Stelle meines Vaters in der anfangs beschriebenen Situation würde handeln wollen. Ich würde meinen Sohn zu Hause empfangen und bei Bedarf in den Arm nehmen, um mir anschliessend in aller Ruhe erzählen zu lassen, was passiert ist. Wenn ich dann gehört hätte, dass er grade ziemlich unten durch musste, würde ich ihm erstmal viel Verständnis und erst danach mögliche Strategien zeigen, um sich zur Wehr zu setzen.

Luca Eugster
Jugendberater
bei samowar

Rechnung 2021 | samowar

samowar Bezirk Horgen (Gesamtrechnung)

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Budget 2021		Abweichung Rechnung 2020	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	210 094.00	210 100.00	217 377.00				
Beiträge polit. Gemeinden	560 102.00	560 100.00	553 527.00				
Beitrag Kanton	135 999.15	134 700.00	128 702.30				
Beiträge	**906 195.15**	**904 900.00**	**899 606.30**	**1 295.15**	**0.1**	**6 588.85**	**0.7**
Eigenleistungen/übrige Erträge [1]	32 213.90	5 800.00	18 257.75				
Gesamtertrag	**938 409.05**	**910 700.00**	**917 864.05**	**27 709.05**	**3.0**	**20 545.00**	**2.2**
Aufwand							
Projekte [2]	4 138.55	6 000.00	6 082.65				
Material, Spesen Projekte, Infothek	3 785.20	5 000.00	3 626.20				
Supervision/Fachtagungen	7 144.00	9 500.00	7 458.00				
Dienstleistungsaufwand	**15 067.75**	**20 500.00**	**17 166.85**	**– 5 432.25**	**– 26.5**	**– 2 099.10**	**– 12.2**
Löhne [3]	659 827.10	640 700.00	638 126.30				
Sozialleistungen	106 770.60	98 200.00	101 261.40				
Übriger Personalaufwand	21 175.48	23 800.00	21 243.85				
Personalaufwand	**787 773.18**	**762 700.00**	**760 631.55**	**25 073.18**	**3.3**	**27 141.63**	**3.6**
Raumaufwand	78 195.00	77 900.00	77 945.80				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [4]	10 710.25	8 100.00	15 087.55				
Sachversicherungen	1 669.70	1 600.00	1 660.15				
Energieaufwand	1 149.65	900.00	976.55				
Verwaltungsaufwand	20 385.54	21 800.00	17 984.13				
Öffentlichkeitsarbeit [5]	18 034.70	14 000.00	18 891.37				
Abschreibungen	3 200.00	3 200.00	3 300.00				
Übriger Aufwand	**133 344.84**	**127 500.00**	**135 845.55**	**5 844.84**	**4.6**	**– 2 500.71**	**– 1.8**
Gesamtaufwand	**936 185.77**	**910 700.00**	**913 643.95**	**25 485.77**	**2.8**	**22 541.82**	**2.5**
Abschluss							
Gesamtertrag	938 409.05	910 700.00	917 864.05				
Gesamtaufwand	936 185.77	910 700.00	913 643.95				
Ergebnis	**2 223.28**	**0.00**	**4 220.10**	**2 223.28**		**– 1 996.82**	

Anmerkungen zur Rechnung 2021

[1] CHF 24 000: Amt für Jugend-und Berufsberatung für befristete Jugendberatungsanstellung 40 %
CHF –2250: tiefer als budgetiert für Finanzadministration Alkoholzehntel und laut&leise infolge Übergabe per 1. 7. 2021
CHF 4900: Zurich International School Adliswil: Suchtpräventionseinsatz

[2] kein SaLsa-Kurs und kein Gruppenangebot für Jugendliche aus belasteten Familien

[3] CHF 10 500: individuelle Lohnerhöhungen, CHF 10 200: befristete Jugendberatungsstelle ab September 2021 infolge stark angestiegenen Beratungsanfragen

[4] CHF 2700: zusätzliches MacBook Pro 16" für coronabedingte online-Schulungen, zoom-Sitzungen

[5] CHF 4700: Neugestaltung und Druck der «Orientierungshilfe für Eltern» und Nachdruck Jugendberatungs-Flyer

Die Revision wurde am 28. März 2022 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt

Rechnung 2021

samowar Jugendberatungsstelle für den Bezirk Horgen

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Budget 2021		Abweichung Rechnung 2020	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	118 700.00	118 700.00	122 137.00				
Beiträge polit. Gemeinden	316 400.00	316 400.00	311 027.00				
Beitrag Kanton							
Beiträge	**435 100.00**	**435 100.00**	**433 164.00**	**0.00**	**0.0**	**1 936.00**	**0.4**
Eigenleistungen/Übrige Erträge [1]	24 100.00	300.00	25.00				
Gesamtertrag	**459 200.00**	**435 400.00**	**433 189.00**	**23 800.00**	**5.5**	**26 011.00**	**6.0**
Aufwand							
Projekte [2]	0.00	2 000.00	4 932.65				
Material, Spesen Projekte, Infothek	380.10	1 500.00	277.60				
Supervision/Fachtagungen	6 774.00	7 400.00	6 210.00				
Dienstleistungsaufwand	**7 154.10**	**10 900.00**	**11 420.25**	**– 3 745.90**	**– 34.4**	**– 4 266.15**	**– 37.4**
Löhne	318 543.45	305 400.00	301 181.12				
Sozialleistungen	51 014.91	45 250.00	43 591.70				
Übriger Personalaufwand	12 268.85	10 850.00	8 833.10				
Personalaufwand [3]	**381 827.21**	**361 500.00**	**353 605.92**	**20 327.21**	**5.6**	**28 221.29**	**8.0**
Raumaufwand	39 097.50	38 950.00	38 779.90				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [4]	5 502.42	4 050.00	7 000.36				
Sachversicherungen	834.85	800.00	830.07				
Energieaufwand	656.90	450.00	533.80				
Verwaltungsaufwand	10 831.57	10 650.00	9 836.39				
Öffentlichkeitsarbeit [5]	8 516.47	6 500.00	11 417.44				
Abschreibungen	1 600.00	1 600.00	1 650.00				
Übriger Aufwand	**67 039.71**	**63 000.00**	**70 047.96**	**4 039.71**	**6.4**	**– 3 008.25**	**– 4.3**
Gesamtaufwand	**456 021.02**	**435 400.00**	**435 074.13**	**20 621.02**	**4.7**	**20 946.89**	**4.8**
Abschluss							
Gesamtertrag	459 200.00	435 400.00	433 189.00				
Gesamtaufwand	456 021.02	435 400.00	435 074.13				
Ergebnis	**3 178.98**	**0.00**	**-1 885.13**	**3 178.98**		**5 064.11**	

Anmerkungen zur Rechnung 2021

[1] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [1]
[2] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [2]
[3] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [3]
[4] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [4]
[5] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [5]

Rechnung 2021

samowar Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Budget 2021		Abweichung Rechnung 2020	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	91 394.00	91 400.00	95 240.00				
Beiträge polit. Gemeinden	243 702.00	243 700.00	242 500.00				
Beitrag Kanton	135 999.15	134 700.00	128 702.30				
Beiträge	**471 095.15**	**469 800.00**	**466 442.30**	**1 295.15**	**0.3**	**4 652.85**	**1.0**
Eigenleistungen/übrige Erträge [1]	8 113.90	5 500.00	18 232.75				
Gesamtertrag	**479 209.05**	**475 300.00**	**484 675.05**	**3 909.05**	**0.8**	**– 5 466.00**	**– 1.1**
Aufwand							
Projekte	4 138.55	4 000.00	1 150.00				
Material, Spesen Projekte, Infothek	3 405.10	3 500.00	3 348.60				
Supervision/Fachtagungen	370.00	2 100.00	1 248.00				
Dienstleistungsaufwand	**7 913.65**	**9 600.00**	**5 746.60**	**– 1 686.35**	**– 17.6**	**2 167.05**	**37.7**
Löhne [2]	341 283.65	335 300.00	336 945.18				
Sozialleistungen	55 755.69	52 950.00	57 669.70				
Übriger Personalaufwand	8 906.63	12 950.00	12 410.75				
Personalaufwand	**405 945.97**	**401 200.00**	**407 025.63**	**4 745.97**	**1.2**	**-1 079.66**	**– 0.3**
Raumaufwand	39 097.50	38 950.00	39 165.90				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [3]	5 207.83	4 050.00	8 087.19				
Sachversicherungen	834.85	800.00	830.08				
Energieaufwand	492.75	450.00	442.75				
Verwaltungsaufwand	9 553.97	11 150.00	8 147.74				
Öffentlichkeitsarbeit [4]	9 518.23	7 500.00	7 473.93				
Abschreibungen	1 600.00	1 600.00	1 650.00				
Übriger Aufwand	**66 305.13**	**64 500.00**	**65 797.59**	**1 805.13**	**2.8**	**507.54**	**0.8**
Gesamtaufwand	**480 164.75**	**475 300.00**	**478 569.82**	**4 864.75**	**1.0**	**1 594.93**	**0.3**
Abschluss							
Gesamtertrag	479 209.05	475 300.00	484 675.05				
Gesamtaufwand	480 164.75	475 300.00	478 569.82				
Ergebnis	**– 955.70**	**0.00**	**6 105.23**	**– 955.70**		**– 7 060.93**	

Anmerkungen zur Rechnung 2021

[1] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [1]
[2] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [3]
[3] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [4]
[4] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [5]

Bilanz 2021 | samowar

samowar Bezirk Horgen (Gesamt)

	2021	2020
	CHF	CHF
Aktiven		
Kasse	187.50	22.10
PostFinance	328 127.02	311 959.31
PostFinance Postcard	131.90	2 492.70
Bezahlter Aufwand des Folgejahrs	6 219.35	10 622.85
Total Umlaufvermögen	**334 665.77**	**325 096.96**
Mobiliar	600.00	800.00
EDV/Telefon	3 000.00	6 000.00
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine	120 115.00	120 115.00
Total Anlagevermögen	**123 715.00**	**126 915.00**
Total Aktiven	**458 380.77**	**452 011.96**
Passiven		
Kreditoren	14 853.34	15 899.90
Kontokorrent Verein für Jugendfragen	803.74	–100.00
Quellensteuer		366.65
Noch nicht bezahlter Aufwand	1280.00	
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	3 375.00	
Darlehen von Verein für Jugendfragen für ARWO	110 115.00	110 115.00
Total Fremdkapital	**130 427.08**	**126 281.55**
Eigenkapital	313 163.56	308 943.46
Rücklagen [1]	12 566.85	12 566.85
Gewinn	2 223.28	4 220.10
Total Eigenkapital	**327 953.69**	**325 730.41**
Total Passiven	**458 380.77**	**452 011.96**

Anmerkungen zur Bilanz 2021

[1] Rücklagen aus Vorjahren CHF 12 566.85 für verschiedene Projekte (SaLsa, Dialogwoche).

Die Revision wurde am 29. März 2021 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Rechnung und Bilanz 2021

Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Rechnung

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Budget 2021		Abweichung Rechnung 2020	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Mitgliederbeiträge Private, Institutionen, Vereine	190.00	160.00	160.00				
Mitgliederbeiträge kirchliche und politische Trägergemeinden	2600.00	2600.00	2600.00				
Gesamtertrag	**2790.00**	**2760.00**	**2760.00**	**30.00**	**1.1**	**30.00**	**1.1**
Aufwand							
Betriebsaufwand	2360.00	2360.00	2760.00				
Mitgliederversammlung [1]	218.90	400.00					
Gesamtaufwand	**2578.90**	**2760.00**	**2760.00**	**–181.10**	**–6.6**	**–181.10**	**–6.6**
Abschluss							
Gesamtertrag	2790.00	2760.00	2760.00				
Gesamtaufwand	2578.90	2760.00	2760.00				
Ergebnis	**211.10**	**0.00**	**0.00**	**211.10**		**211.10**	

Bilanz

		2021	2020
		CHF	CHF
Aktiven			
Postcheck		32330.28	32865.81
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine [2]		110115.00	110115.00
Total Aktiven		**142445.28**	**142980.81**
Passiven			
Kontokorrent samowar		–803.74	100.00
Noch nicht bezahlter Aufwand		157.11	
Eigenkapital per 1.1.2021	142880.81		
Gewinn/Verlust 2021	211.10		
Eigenkapital per 31.12.2021	143091.91	142445.28	142880.81
Total Passiven		**142980.81**	**142980.81**

Anmerkungen zur Rechnung und Bilanz 2021

[1] Trägerschaftsanlass, anstelle der zwei letzten Mitgliederversammlungen, welche coronabedingt auf schriftlichem Weg durchgeführt wurden.

[2] ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine sind in der Liegenschaft investiert, in welcher der samowar die Büroräumlichkeiten gemietet hat.

Die Revision wurde am 28. März 2022 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Gemeinde Thalwil

Rechnungsprüfungskommission
der politischen Gemeinde Thalwil

Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen
Bahnhofstrasse 24
8800 Thalwil

Revisionsbericht und Antrag zur den Jahresrechnungen 2021

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die beiden Jahresrechnungen 2021 des Vereins für Jugendfragen im Bezirk Horgen sowie der samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen geprüft und erstatten folgenden

Bericht

1. Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2021 schliesst bei einem Aufwand von CHF 2'578.90 und einem Ertrag von CHF 2'790.00 mit einem Gewinn von CHF 211.10 ab.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist Aktiven und Passiven von je CHF 142'445.28 aus; das Eigenkapital beträgt CHF 143'091.91.

2. samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2021 schliesst bei einem Aufwand von CHF 936'185.77 und einem Ertrag von CHF 938'409.05 mit einem Jahresgewinn von CHF 2'223.28 ab.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist Aktiven und Passiven von je CHF 458'380.77 aus; das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 327'953.69 (Zunahme CHF 2'223.28 gegenüber Vorjahr).

Unsere Revisionsarbeiten haben ergeben, dass die geprüften Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen, den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entsprechen und die Buchhaltungen sauber und ordnungsgemäss geführt sind.

Antrag

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir der Mitgliederversammlung, die beiden Jahresrechnungen 2021 zu genehmigen.

Rechnungsprüfungskommission Thalwil

Guido Emmenegger
Präsident

Werner Oehry
Aktuar

Thalwil, 4. April 2022

Organigramm (2021)
Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Mitgliederversammlung
Je 1 Delegierte/r der 26 Mitgliedergemeinden (politische Gemeinden, reformierte und katholische Kirchgemeinden)

Vorstand

Märk Fankhauser
Präsident
Gemeindepräsident
Thalwil

Bernadette Dubs
Gemeinderätin
Richterswil

Danielle Maron
ref. Kirchenpflege
Rüschlikon

Michael Müller
freies Mitglied
Schulleiter
Rüschlikon

Robert Schmid
freies Mitglied
Leiter Berufsbildung
Internat Wädenswil

Stellenleitung

Marlies Desarzens

Sekretariat

Judith Kehl

Jugendberatung

Bettina Weilenmann

Luca Eugster

Bua Bucher

Lior Oved
Assistenzpsychologin

Suchtprävention

Renate Büchi

Nina Kalman

Livia Picozzi

Leonie Sutter
Praktikantin ZHAW

samowar | **Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen**
Bahnhofstrasse 24 | 8800 Thalwil
Telefon 044 723 18 18
info@samowar.ch | www.samowar.ch

raschlepartner.ch | 006675